



Minne ist zweier Herzen wonne.



o Aug' in Aug' und Hand in Hand!
O sagt, was noch dem Herzen fehle! —
Voll Sonnenschein das grüne Land
Und voller Sonnenschein die Seele!
Und was so selig macht die Brust
Und doch die Lippe muß verschweigen,
Das singt in frühlingsstrunk'ner Luft
Die Nachtigall in Blüthenzweigen.
Bald laut erklingt's, bald leise nur
Und stets die eine Weise nur:
„Minne, Minne ist zweier Herzen Wonne!“

Ein jeder Baum ein Blumenstrauß!
Wie milde weht die Luft, die warme!
Es breitet wie zum Segen aus
Die wilde Rose ihre Arme;
Der Himmel rings ein blauer Dom!
Als Priester singen Lichenzungen;
Als Weibrauch quillt der Düfte Strom
Vom Blüthenfels, vom Wind geschwungen.
Bald laut erklingt's, bald leise nur
Und stets die eine Weise nur:
„Minne, Minne ist zweier Herzen Wonne!“

Das jauchzt die Lerche in der Luft,
Das singt das Vöglein in dem Strauche,
Das sagt der Blumen wärz'ger Duft,
Das flüstert leise im Windeshauche,
Das lebt im gold'nen Flammenaue
Der Sonne, wecket Keim und Samen —
Am aller schönsten sagt's der Kuß,
Zum Liebeschwur das sel'ge Amen!
So kurz und so unendlich doch!
So lautlos und verständlich doch!
„Minne, Minne ist zweier Herzen Wonne!“

G. H.

